

Viele Kinder bringen zu viel auf die Waage

Die Aktion „Toben macht schlau“ lockt in dieser Woche wieder 500 Kinder in die Sportschule

Von unserer Mitarbeiterin
Christiane Krause

BNN
19.6.13

Baden-Baden-Steinbach. Sie hopsen, springen, rennen, balancieren rückwärts – kurzum, die Erstklässler zeigen im Laufe dieser Woche einmal mehr, wie fit sie sind. „Toben macht schlau“ heißt die Aktion, mit der die Sportstiftung Kurt Henn den Abc-Schützen im wahrsten Sinne des Wortes auf die Sprünge helfen möchte. Seit mehreren Jahren nimmt die Organisation die körperliche Verfassung der Schulstarter unter die Lupe und bietet im Bedarfsfall auch passende Lösungen an.

Seit Montag sind rund 500 Kinder aus 17 Schulen und 29 Klassen nach akribisch vorbereitetem Zeitplan am Start, berichtet Projektleiter Hans-Reinhard Scheu. Mit Übungen, die von der Sportwissenschaft vorgegeben und von der Sportstiftung um Ball-Einheiten ergänzt wurden, zeigen sie, was sie körperlich draufhaben. Auf einem Bein stehen, mit durchgestreckten Beinen den Rumpf beugen, sechs Minuten lang im Laufschrift eine Stadionrunde drehen, Bälle in die Luft werfen und sie wieder auffangen – all das brachte jede Menge Spaß, manchen aber auch an die Grenzen seiner körperlichen Leistungsfähigkeit. Dennoch ist Hans-Reinhard Scheu mit der Resonanz bislang sehr zufrieden. Kaum Ausfälle durch Krankheit und Ähnliches.

Und das ist wichtig, betont er, dass bei der Aktion nicht nur ermittelt wird, ob Kinder übergewichtig sind, sondern auch wie es um ihre Feinmotorik und Fitness steht. Im vergangenen Jahr brachten 18 Prozent der Probanden zu viel auf die Waage. „Die Hälfte dieser Kinder war adipös.“ Doch ausgegrenzt wird hier keiner, auch wenn er bei den Übungen scheitert. Im Gegenteil, das rund 60-köpfige Helferteam arbeitet mit Fingerspitzengefühl daran, dass Gruppengeduld aufkommt. Ausstaffiert mit



JEDE MENGE SPASS haben die zahlreichen Kinder bei der Aktion „Toben macht schlau“ in der Sportschule Steinbach. Die Aktion findet seit mehreren Jahren statt. Foto: Krause

passenden T-Shirts und Umlaufzetteln geht es durch den vorbereiteten Parcours, der obendrein noch medizinische Stationen beinhaltet. Gewicht, Größe und Fettfaltenmessung sorgen dafür, dass der ermittelte Bodymassindex einem siebenjährigen Kind gerecht wird. Wer hier Auffälligkeiten zeigt, der wird nach der Auswertung eingeladen zu den „Ich zeig's Euch“-Tobestunden. Bei diesen wohnungsnahen Angeboten werden die Kinder zwar nicht zu Supersportlern. Die Untersuchungen hätten aber gezeigt, dass die Kinder im Sport nicht

mehr Außenseiter sind, sondern Spaß an der Bewegung finden. Im Grunde also wird für den Beitritt in einen Sportverein sensibilisiert. Doch die halten sich aus der längst zur Tradition gewordenen Aktion raus. Mehr noch. „Sie lassen sich die Chance entgehen, hier neue Mitglieder zu gewinnen“, bedauert Scheu.

„Ich habe die Aufgabe, die ermittelten Daten auszuwerten. Zwischen 800 und 900 Stunden habe ich in diese Aktion investiert“, verdeutlicht er. Doch kommt es immer noch zu neuen Herausforderungen. „Mir sind in diesem

Jahr die jungen Helfer ausgegangen.“ Die braucht er aber, damit sie den Kindern die Liegestütz-Aufgabe demonstrieren können. In seiner Not wandte er sich ans Richard-Wagner-Gymnasium. Schulleiter Reiner Krempel fragte unter den Abiturienten nach und prompt meldeten sich elf Freiwillige. Neu ist in diesem Jahr übrigens eine weitere Station. Der Baden-Badener Orthopäde Fritz Schmutz checkt vier Tage lang ehrenamtlich in Zusammenarbeit mit einem Sanitätshaus die Haltung der Kinder.